

## Letzte Nachrichten

### Arbeitsbeginn in Lausanne

Lausanne, 16. Juni.

Im Hotel du Château fand Mittwochnachmittag eine informelle Besprechung der sechs einladenden Mächte statt, an der deutscherseits der Reichskanzler und der Reichsaussenminister teilgenommen haben. Die Besprechung galt im wesentlichen den technischen Fragen der Konferenzvorbereitung.

Heute vormittag findet eine öffentliche Eröffnungssitzung statt, bei der der schweizerische Bundespräsident Motta und der Präsident der Konferenz Ansprachen halten werden. Es wird allgemein angenommen, daß der Konferenzvorsitz MacDonald als dem Vertreter der Nacht zufallen wird, die die Konferenz angeregt hat.

Am Laufe des Donnerstag findet dann eine Fühlungnahme der einzelnen Staatsmänner untereinander statt, während für Freitagvormittag die erste Sitzung mit materiellem Gegenstand anberaumt ist. Bei dieser Gelegenheit wird der Reichskanzler sprechen.

Das Problem der Lausanner Konferenz betrifft nicht nur die Frage der endgültigen Beseitigung der Reparationen, sondern es geht hier um den Gesamtfragenkomplex, der Europa und die Welt betrifft und durch die Schwere der Weltwirtschaftskrise flargelegt wird. Die Welt erwartet Taten und nicht Konferenzen mit neuen Verträgen und Besprechungen. Die Lage vertritt eine solche Behandlung nicht mehr.

Die deutsche Haltung wird den nationalen Interessen entsprechen unbekümmert durch den auffallend optimistischen Ton, der in den letzten Tagen besonders von Paris aus der Behandlung der bevorstehenden Konferenz zuteil geworden ist. Es ist sicherlich die Erkenntnis allgemein durchgedrungen, daß wir nicht mehr leistungsfähig sind; aber bis zur Anerkennung der Konsequenzen ist ein weiter Weg. Die jüngste Notverordnung, die ja keineswegs in irgendeinem inneren oder äußeren Zusammenhang mit der Lausanner Konferenz steht, gibt eine drastische Illustration zur Lage in Deutschland. Die Weltwirtschaftskrise ist ohne Bereinigung der Reparationsfrage nicht möglich, aber sie ist auch damit allein noch nicht gelöst. Vielleicht wäre es möglich gewesen, wenn anschließend an den Schritt des Präsidenten Hoover im Vorjahre eine großzügige Reparationslösung erfolgt wäre, die diese anzuhalt. Ob dazu die Reparationsregelung noch genügt, scheint mehr als fraglich.

Das ist im wesentlichen auch der Inhalt der Ausführungen gewesen, die bei einer Pressebesprechung gestern abend vom Reichskanzler, vom Reichsaussenminister und vom Reichsfinanzminister dargelegt wurden.

### Vatermord

Dinslaken, 16. Juni. Der Mauerpostler Holsman wurde in seiner Wohnung erschossen angetroffen. Man nahm zunächst Selbstmord an, doch traten bei der polizeilichen Untersuchung verschiedene Momente hervor, die auf Mord deuteten. Der Verdacht richtete sich gegen den jüngsten, 24 Jahre alten Sohn des Erschossenen, dessen Frau das Geständnis ablegte, daß der Sohn den Vater erschossen habe. Der Täter wurde verhaftet. Zerfallene Familienverhältnisse sollen die Ursache dieses Vatermordes sein.

### Kommerzienrat von Guilleaume erschossen

Remagen, 16. Juni. Der 66jährige Geheime Kommerzienrat Max von Guilleaume, Mitinhaber der Kadelworte Felten & Guilleaume Carlswert u. G., Köln-Mülheim, wurde auf seinem Sommerhaus Calmuth bei Remagen erschossen aufgefunden. Allen Anschein nach war Herr von Guilleaume mit seiner Jagdbüchse beschäftigt gewesen. Er hatte kurz vorher mit seinem Förster eine Fahrt zum Anstand auf der Jagd verabredet.

### Die Staatsidee des Nationalsozialismus

Berlin, 15. Juni.

Nachdem der Rundfunk allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten zugänglich gemacht worden ist, sprach gestern abend der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Gregor Straffer auf der Deutschen Welle über „Die Staatsidee des Nationalsozialismus“. Der Vortrag wurde über eine ganze Anzahl deutscher Sender verbreitet.

Straffer sagte u. a.: Wenn ich hier als erster Nationalsozialist im Rundfunk über Wesen und Inhalt der nationalsozialistischen Staatsidee spreche, so erwarten Sie von mir mit weder rätselhaften theoretischen Darlegungen, noch erwarten Sie von mir eine scharfe Polemik über Vergangenes und gegen politische Gegner. Was heute in erster Linie zu klären ist, ist die Unterlegung der Voraussetzungen, unter denen in wenigen Jahren gegen alle herrschenden Gewalten nach einem verlorenen Krieg mitten in der Resignation des Zusammenbruchs eine Bewegung entstand, die im Gegensatz zu allen Einstellungen von heute Millionen Deutscher in ihren Bann zieht. Der Nationalsozialismus ist letzten Endes nichts anderes als der politische Ausdruck der seelischen Nöte einer großen Epoche. Wenn wir den Nationalsozialismus als die Förderung nach staatlichen Maßnahmen zum Schutz des gesamten Volkskörpers vor Gefahren durch die feindliche Umwelt bezeichnen, so geben wir Nationalsozialisten zu, daß der unbedingte Nationalismus der Freiheitskriege in der dann folgenden dynastischen Politik und später in einer reinen Wirtschaft- und Konzernpolitik verfallend wurde.

Gegen diese Entwicklung und als Protest gegen die Verschärfung des Lebens entstand — vollumfänglich — die deutsche Arbeiterbewegung, die wir anerkennen und ihren tiefsten Inhalt bejahen. Denn wir verstehen unter Sozialismus die staatlich durchgeführten Maßnahmen zum Schutze des Einzelnen oder einer größeren Gemeinschaft vor jeglicher Ausbeutung. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen, die Kommunalisierung der Trambahnen, der Licht- und Gaswerke, die Bauernbefreiung des Freiherren vom Stein, die Eingliederung des Ständesystems in den Organismus des damaligen Staates, das Leistungsprinzip des preußischen Berufsbeamten, des deutschen unbestehlichen Berufsbeamten — das alles ist Ausdrucksform jenes deutschen Sozialismus, wie wir ihn auffassen und fördern. Dieser Gedanke eines staatlich garantierten sozialen Selbstschutzes hat nichts zu tun mit jenen Gedanken, welche der Marxismus in den deutschen Sozialismus einzuführen verstanden hat, nichts mit Internationalismus, Pazifismus und Klassenkampf.

Der Nationalsozialismus verwirft die Frage vom Individualismus, der die innere germanische Freiheitsauffassung in eine wirtschaftliche innere Hemmungseligheit verfallte.

Der Nationalsozialismus im Besitz der Staatsgewalt wird seine Aufgabe darin sehen, das deutsche Volk zurückzuführen zu seinen echten und lebenswahren Anschauungen und organischen Formen. Politik heißt für uns Dienst am deutschen Volk und Staatswohl.

Die Staatsform ist für uns Nationalsozialisten kein Problem, das einer kräftezerstörenden Diskussion wert ist. Der Inhalt des Staates ist tausendmal wichtiger als seine äußere Aufmachung. Ueber die Staatsform möge das deutsche Volk dann entscheiden, wenn es sich die äußere Freiheit widererworben hat und wenn im Innern Arbeitsmöglichkeit und natürliches Auskommen gesichert sind. Wir Nationalsozialisten wollen keine Reaktion sondern Befundung.

Wir Nationalsozialisten wollen keine Judenverfolgung, aber wir fordern eine deutsche Führung ohne jüdischen und fremden Geist, ohne jüdische Hintermänner und ohne jüdische Kapitalinteressen.

Wir wollen keinen neuen Krieg. Wir scheuen aber auch einen Krieg dann nicht, wenn er einmal das letzte Mittel sein sollte, um die deutsche politische und soziale Freiheit zu verteidigen.

Wir wollen keine Konfessionszugehörigkeit und keine Verfolgung der christlichen Kirchen. Wir wollen von den Seelsorgern keine Parteipolitik.

Wir wenden uns mit aller Kraft des Geistes und des Herzens gegen den Mafel der Kriegsschuld. Wir treten nicht etwa, wie man uns immer vorwirft, für ein sinnloses Aufrüsten um jeden Preis ein. Wir verlangen aber von den anderen Völkern, daß sie die so oft beschworenen Versicherungen auf Abbruch endlich zur Tat werden lassen. So lange die anderen Völker aufrüsten, verlangen wir für das deutsche Volk ebenfalls das Recht, sich für den notwendigen Schutz seiner Interessen bereitzustellen zu können. Das Vertragswort von Versailles ist in seiner heutigen Form als unfittlicher Vertrag vor dem Sittengesetz der ganzen Kulturwelt ungültig und nichtig. Er beruht auf Irrtum und Vergewaltigung.

Ebenso klar ist unsere Innenpolitik. Für uns ist die Lösung der sozialen Frage die Erstfrage der Gegenwart überhaupt, die sofort von neuen Männern in Angriff zu nehmen ist. Die Verfassung des Reiches und die Verfassungen der Länder finden zu allen Zeiten unsere Achtung. Wir verlangen aber von diesen Verfassungen, daß sie fittlich sind und fittlich wirken.

Unser nächstes Ziel ist die Beseitigung des Verfalls der deutschen Wirtschaft, und zwar erstens durch Ueberwindung der Arbeitslosigkeit und Befundung der Landwirtschaft, zweitens durch Lösung der Frage des gerechten Arbeitslohnes, und drittens durch sinngemäße Einhaltung unserer Geldwirtschaft in den Rahmen der kommenden Nationalwirtschaft. Der Nationalsozialismus fordert nicht nur die Arbeitsdienpflicht, sondern er fordert darüber hinaus die Proklamierung der allgemeinen Wehr- und Arbeitspflicht.

In den deutschen Bauern sehen wir bei der kommenden Gestaltung unserer Wirtschaft mit der Tendenz zum geschlossenen Wirtschaftsraum die Voraussetzung unseres wirtschaftlichen Daseins. Wir sehen in deutschen Bauern den Ursprung unserer Erneuerung überhaupt.

Den Geist unserer Rechtspflege wollen wir aus der Verfallenswelt des römischen Rechtes in die unterbrochene Kette germanischen Rechtsempfindens umdrehen.

Die Staatsidee des Nationalsozialismus ist nichts anderes als das Bekenntnis zum Leistungsprinzip, das Bekenntnis zum Mannesmut, das Bekenntnis zum Gemeinshaftsgedanken.



RM. 5000 Bar-Preise auf einen Kopf gesetzt!

Preise winken für 5 Minuten Kopferbrechen: Lassen Sie sich im Fachgeschäft kostenlos den erklärenden Prospekt „Kopf zerbrechen!“ geben! Er ist gleichzeitig ein Wegweiser zu gesundem schönen Haar durch „Haarglanz“, die Vervollkommenung moderner Haarpflege. „Haarglanz“ macht das Haar wundervoll glänzend, es läßt sich leichter frisieren. Dauer-, Wasserwellen u. Ondulation halten besser und länger. „Haarglanz“ enthält keine fettenden Bestandteile und ist ärztlich empfohlen. „Haarglanz“ liegt jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pfg., grüne Extra-Packung und Extra-Blond mit Schaumbrille 27 Pfg.

## SCHWARZKOPF - HAARPFLEGE

vollkommen durch „Haarglanz“

**Buschschänke Lomnik.**  
Sonntag, den 19. Juni, von nachmittag an  
**Fortsetzung des Vogel-Schiessen**  
verbunden mit Garten-Konzert, Tanz im Freien und Belustigungen aller Art.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
H. Rambach u. Frau.

Garantiert luftdichtes Verschließen aller Einlegebüchsen durch  
**Mico-Glashaut Zellhaut Haushalt-Glashaut Antimycel-Pergament**  
Wirksamstes Mittel gegen Pilz- und Schimmelpilz. In Packungen und Rollen billigst zu haben in der  
**Buchhandlung Hermann Rühle.**

**Eintrittskarten** und **Garderobe-Blocks** empfiehlt **Herm. Rühle**  
**Buchhandlung.**  
Sie bleiben bestimmt mein Kunde, wenn Sie einmal meine äußerst haltbaren und doch spottbilligen **Männer-Schweiß-Socken** getragen haben. Bitte versuchen Sie es einmal, der Gang lohnt sich, denn das Paar kostet nur 30 Pfg.  
Gugen Martin, Dresdnerstr.

**Für den Geschäftsbedarf**  
Briefordner, Schnellhefter, Löcher, Briefwaagen, Locher, Schreibzeuge, Geschäftsbücher in Folio u. Quart, Kassebücher, Registerbücher, Briefklammern, Büronadeln, Siegellack.  
Zu haben in der  
**Buchhandlung Hermann Rühle.**

Vorgezeichnete **Kleider u. Schürzen** für Erwachsene und Kinder.  
**Spielanzüge** sowie **Stickmaterial** empfiehlt billigst in großer Auswahl  
**Handarbeitsgeschäft W. Fuchs.**  
**Es ist das Beste** wenn Sie Ihre Drucksachen bei mir anfertigen lassen. Schnellste und sauberste Ausführung  
Buchdruckerei **Hermann Rühle.**

**Schrankpapiere** und **Küchenpfitzen**  
**Hermann Rühle, Buchhandlung.**  
**Edelputz-, Terrazzo- u. Kunststein-Werk**  
Arthur Freudenberg  
Otendorf-Orilla  
Radeburger-Strasse 67a  
(Wohnung: Radeburgerstr. 42)  
bietet zu billigsten Preisen u. in einwandfreier Qualität an:  
**Fußbodenleger** in Terrazzo u. Mosaik  
**Grabeinfassungen** in Kunststein rauh u. geschl.  
**Garteneinfriedigungen**  
**Zementwaren** für Hoch- und Tiefbau  
**Schleusenrohre** 10 u. 16 cm. l. B.  
**Das Seifersdorfer Tal**  
Preis 50 Pfennig  
Von Walter Buchholz, Seifersdorf  
Zu haben in der  
**Buchhandlung Hermann Rühle.**